

4.4. Verhaltenstraining zum eigenverantwortlichen Denken und Handeln

Die Idee dieses Konzeptes lehnt sich an das sogenannten Trainingsraumprogramm (TRP) an und wurde 1994 erstmals in Arizona von E. E. Ford an einer Grundschule eingeführt.

An der Friedrichschule sollen alle Kinder mit Freude lernen.

Wichtigste Voraussetzung hierfür ist eine Lehr- und Lernatmosphäre, die geprägt ist von gegenseitiger Rücksichtnahme, Wertschätzung, Höflichkeit, Ehrlichkeit und Offenheit.

1. ZIELE

- ⊙ **Hauptziel des Programms ist, dass lernbereite Schüler und Schülerinnen ungestört lernen können.**
Wer sich nicht an die Regeln halten kann und will, verlässt das Klassenzimmer, um in einem anderen Raum über sein Verhalten nachdenken zu können.
(= Nachdenkzeit)
Der Unterricht läuft in weitgehend störungsfreier Atmosphäre weiter. Das ist wichtig für die Schülerinnen und Schüler und natürlich auch für die Lehrkraft.

- ➔ **Disziplinverständnis:** Die Einhaltung von Regeln dient innerhalb des TRP als notwendiges Mittel, um den lernbereiten Schülern zu ihrem Recht auf ungestörtes Lernen und den Lehrern zu ihrem Recht auf ungestörtes Unterrichten zu verhelfen. Eine normale Arbeitsunruhe ist keine Regelverletzung. Die Regeln müssen sich immer an den Notwendigkeiten des Faches und der Methodik orientieren. Sie müssen in sich widerspruchsfrei, transparent und pädagogisch begründet sein.

- ⊙ **Stärkung der Eigenverantwortlichkeit der Schüler und Schülerinnen**
Jeder Einzelne entscheidet zunächst selbst, ob er im Klassenzimmer bleibt oder die Nachdenkzeit wahrnimmt. Entscheidet er sich für das Klassenzimmer, muss er sich an die Klassenregeln halten. Er selbst ist für die positiven sowie die negativen Folgen seiner Entscheidung verantwortlich (Eigenverantwortung übernehmen).
Schüler und Schülerinnen, die lernen, eigenverantwortlich in der Klasse zu handeln, erwerben die Fähigkeit, dieses Prinzip auch auf den Freizeitbereich, den Beruf und die Familie zu übertragen.
Wenn ein Schüler / eine Schülerin im Moment nicht in der Lage ist, die Regeln einzuhalten, hat er / sie die Möglichkeit, in der Nachdenkzeit das eigene Verhalten zu reflektieren. Ein sogenannter Rückkehrplan hilft ihm / ihr dabei. Erst nach der schriftlichen Auseinandersetzung mit den Fragen auf dem Rückkehrplan kann der Schüler / die Schülerin wieder zurück in die Klasse gehen.
- ⊙ **Neue Verhaltensstrategien** werden bei Schülerinnen und Schülern, die die Nachdenkzeit mehrmals in Anspruch nehmen, mit Hilfe von Beratungsgesprächen entwickelt und trainiert.

2. DIE GRUNDREGELN DES TRAININGSPROGRAMMS

Das Programm basiert auf den drei Grundregeln:

- **Jede Schülerin / jeder Schüler hat das Recht ungestört zu lernen!**
- **Jede Lehrerin / jeder Lehrer hat das Recht ungestört zu unterrichten!**
- **Alle müssen stets die Rechte der anderen achten und respektieren!**

Zu Beginn jeden Schuljahres müssen die Klassenlehrerinnen mit ihrer Klasse gemeinsame Klassenregeln klären / erarbeiten. Dafür können die Schulregeln auch leicht abgewandelt werden.

Schulregeln

1. Ich bin allen gegenüber freundlich und fair.
2. Ich kommuniziere gewaltfrei und beleidige niemanden. Streitigkeiten versuche ich zu schlichten. Gegebenenfalls mit Unterstützung einer Lehrkraft.
3. Ich provoziere niemanden durch mein Verhalten, sondern achte auf den Erhalt unserer respektvollen Gemeinschaft.
4. Ich befolge die Anweisungen der Lehrer*in.
5. Ich achte auf das Eigentum anderer.
6. Mein Arbeitsmaterial ist vollständig und griffbereit.
7. Ich bin im Unterricht leise - wenn ich etwas sagen will, melde ich mich.
8. Ich höre dem Lehrer und meinen Mitschülern aufmerksam zu.
9. Meinen Platz halte ich sauber.
10. In der Pause tobe und renne ich nicht auf dem Gang oder im Klassenzimmer herum.
11. Bei Schulschluss stelle ich meinen Stuhl auf den Tisch und verlasse zügig das Schulhaus.

Pausenregeln

1. Wir gehen freundlich und fair miteinander um.
2. Spielende Kinder dürfen nicht gestört werden.
3. Wer mitspielen will, muss fragen und die Antwort auch akzeptieren.
4. Der Garagendienst holt die Spielgeräte aus der Garage und stellt sie nach der Pause auch wieder zurück.
5. Bei Regen dürfen die Spielgeräte nicht benutzt werden.

6. Jeder ist für das Spielgerät, das er ausleiht verantwortlich, d.h. was ich ausleihe, bringe ich auch wieder zurück.
7. Kaputte Geräte werden der Pausenaufsicht gemeldet.
8. Welche Klasse das Fußballfeld nutzen darf ist geregelt.

3. ZUM ABLAUF

1. Ausdrückliche Ermahnung

Hat der Lehrer / die Lehrerin den Eindruck, dass der Unterrichtsablauf oder einzelne Schülerinnen und Schüler gestört werden, wird dem störenden Schüler / der störenden Schülerin auf ruhige und respektvolle Art mitgeteilt, dass er / sie den Unterricht stört und es wird die Frage gestellt, ob er / sie bereit ist, das Störverhalten abzustellen bzw. die Regeln einzuhalten oder nicht. Der Lehrer / die Lehrerin hält diese Ermahnung im Ermahnungsprotokoll fest.

Dieser Ermahnung liegt ein Fragenritual zugrunde:

- **Was tust du gerade?**
- **Gegen welche Regel verstößt du?**
- **Was geschieht, wenn du die Regeln nicht einhältst?**
- **Schaffst du es, dich an die Regeln zu halten oder möchtest du eine Nachdenkzeit nehmen?**
- **Deine nächste Störung bedeutet, dass du dich für die Nachdenkzeit entscheidest.**

Dieses Ritual muss nicht wortwörtlich übernommen werden, dem Schüler / der Schülerin muss aber bewusst sein, dass das die ausdrückliche Ermahnung ist. Im Idealfall läuft der Unterricht nun störungsfrei weiter.

Bei einer erneuten Störung wird noch ein zweites Mal ausdrücklich ermahnt (siehe oben). Nach der „zweiten Chance“ läuft der Unterricht nun hoffentlich störungsfrei weiter.

Bei der dritten Störung muss der Schüler / die Schülerin den Klassenraum verlassen und sich in die Nachdenkzeit begeben (evtl. wird er von einem Klassenkameraden begleitet). Er erhält dabei einen Rückkehrplan und den Auftrag, diesen zu bearbeiten. Gleichzeitig wird der Schüler / die Schülerin mit Nachdenkzeit im Klassenbuch aufgeschrieben. Die Eltern erhalten jedes Mal über die Nachdenkzeit eine schriftliche Information, die sie zur Kenntnisnahme unterschreiben müssen und die in der Schule gesammelt wird.

2. In der Nachdenkzeit

In der Nachdenkzeit muss der Rückkehrplan sorgfältig, mit klaren und verständlichen Sätzen und einer annehmbaren Schrift ausgefüllt werden. Wenn möglich kann die betreuende Lehrkraft in einem Gespräch unklare Stellen ansprechen. In jedem Fall zeichnet die betreuende Lehrkraft den Plan mit der Uhrzeit und ihrem Kürzel ab.

3. Zurück in der Klasse

- ⊙ Mit ausgefülltem Rückkehrplan geht das Kind ruhig zurück in die Klasse und nimmt bis zum Ende der Stunde „auf Probe“ am Unterricht teil. In der Pause legt es den Rückkehrplan der Lehrkraft vor. Ist diese mit dem Plan einverstanden, unterschreiben beide.
- ⊙ Überschreitet die Arbeit am Rückkehrplan die Pause, muss das Kind den Plan bei der nächstmöglichen Gelegenheit der entsprechenden Lehrkraft vorlegen. Der Rückkehrplan kann gegebenenfalls auch zu Hause fertig bearbeitet werden.
- ⊙ Lehnt die Lehrkraft den Rückkehrplan als nicht ausreichend ab, so muss er nach einem Gespräch erneut bearbeitet werden (evtl. auch erst am nächsten Tag).
- ⊙ Den versäumten Unterrichtsstoff und Hausaufgaben muss das Kind eigenverantwortlich bei Mitschülern erfragen.
- ⊙ Steht eine Klassenarbeit an, so ist das Kind verpflichtet, in den Unterricht zurückzugehen.
- ⊙ Wenn ein Kind drei Rückkehrpläne (in einer Woche) bearbeiten musste, wird mit ihm automatisch ein "Beratungsgespräch" geführt. Der Klassenlehrer / Die Klassenlehrerin wird informiert. Der Schulsozialarbeiter / die Schulsozialarbeiterin wird in die Beratung des Kindes involviert.
- ⊙ Bei fünf Plänen wird ein Elterngespräch geführt.
Mögliche Teilnehmer: Kind, Eltern, Klassenlehrerin, Schulsozialarbeit, Fachlehrkraft und eventuell weitere Personen.
- ⊙ Weigert sich ein Kind, die Nachdenkzeit wahrzunehmen, muss es abgeholt werden. Das Kind nimmt an diesem Tag nicht mehr am Klassenunterricht teil.

→ **Beratungsgespräch**

Als sehr effektiv und aufschlussreich erweisen sich die Beratungsgespräche spätestens nach dem dritten Rückkehrplan. Hier schaut man sich gemeinsam die Rückkehrpläne an und erkennt oft, welche Schwierigkeiten zugrunde liegen.

So ist es wichtig zu schauen:

- ob alle Besuche an einem Wochentag stattfanden,
- ob die Besuche immer zur gleichen Uhrzeit waren (6.Stunde),
- ob die Schüler/In immer wegen demselben Grund (z. B. wiederholtes Laufen durchs Klassenzimmer) die Nachdenkzeit brauchen.

Was dann folgt, ist sehr individuell. Mal ist ein Gespräch mit einem Kollegen, einer Kollegin wichtig, dann ein Verhaltensplan oder ein Plan zur Selbstbeobachtung in bestimmten Stunden.

Die Schulsozialarbeiterin / der Schulsozialarbeiter ist hier als Hilfe für das Kind zu involvieren.

4. INFORMATIONEN UND BETEILIGUNG ANDERER

Information / Beteiligung der Eltern

Auf der Elternbeiratssitzung wird das Programm vorgestellt und eventuelle Fragen werden soweit wie möglich geklärt.

Die Schulkonferenz der Friedrichschule wurde über die Durchführung des „Verhaltenstrainings zum eigenverantwortlichen Denken und Handeln“ informiert und hat zugestimmt.

Zum Start des Programms erhalten alle Eltern ein Informationsschreiben und bestätigen mit ihrer Unterschrift die Kenntnisnahme.

In den Folgejahren erhalten die Eltern der Klasse 1 und Eltern von zuziehenden Schülern das Informationsschreiben und bestätigen mit ihrer Unterschrift die Kenntnisnahme.

Die Eltern werden bei jedem Rückkehrplan schriftlich informiert und nach dem fünften Rückkehrplan zum Gespräch eingeladen. Gemeinsam wird nun nach Lösungsstrategien gesucht.

Kollegium:

Das Kollegium hat mit einem Mehrheitsbeschluss am 28.10.2015 der Gesamtlehrerkonferenz die Einführung des Verhaltenstrainings beschlossen.

Dieses Programm setzt Kommunikation unter uns Kollegen und Kolleginnen voraus, wobei sicherlich auch konträr aber konstruktiv diskutiert wird und reger Austausch stattfindet.

Anlage 1: Ermahnungsprotokoll - für das Klassenbuch

Anlage 2: Rückkehrplan

Anlage 3: Elterninfo, wenn Kind in Nachdenkzeit musste

Rückkehrplan

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Störung im Fach: _____ Uhrzeit: _____

1. Was habe ich gemacht?

2. Warum habe ich es gemacht? Beschreibe ausführlich von Anfang an!

(Du kannst auf der Rückseite weiterschreiben, wenn der Platz nicht reicht.)

3. Gegen welche Regel(n) habe ich verstoßen?

Schreibe die Regel, gegen die du verstoßen hast bitte hier auf!

4. Wie kann ich es schaffen, diese Regel einzuhalten?

5. Ich weiß, dass ich versäumten Unterrichtsstoff und Hausaufgaben nacharbeiten muss.

Ich frage _____ **danach.**

Gesehen von: _____ Uhrzeit: _____

Unterschrift Schüler(in): _____

Akzeptiert von Lehrer(in): _____

Durmersheim, den _____

Liebe Eltern,

wie Sie wissen, liegt uns viel an einem guten Kontakt und einer klaren Absprache zwischen Schule und Elternhaus.

Wir möchten Sie daher mit diesem Brief informieren, dass Ihr Kind _____

- wiederholt unpünktlich zum Unterricht erschienen ist.
- mehrmals die Hausaufgaben im Fach _____ unvollständig, nicht den Absprachen gemäß oder gar nicht vorweisen konnte.
- mehrmals seine/ihre Arbeitsmaterialien im Fach _____ nicht dabei hatte und deshalb nur begrenzt am Unterrichtsgeschehen teilnehmen konnte.
- den Unterricht mehrmals störte und deshalb in die „Nachdenkzeit“ musste.
- _____

Wir werden Ihren Sohn/Ihre Tochter weiterhin darin unterstützen, die vereinbarten Regeln einzuhalten, um so die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht zu gewährleisten.

Mit freundlichen Grüßen

Bitte bestätigen Sie hier mit Ihrer Unterschrift, dass Sie diesen Brief gelesen haben und geben Sie ihn Ihrem Kind wieder mit in die Schule.

Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

Liebe Eltern,

mit diesem Brief informieren wir Sie über ein pädagogisches Konzept, das wir ab der zweiten Klasse an unserer Schule umsetzen. Für die erste Klasse gilt das Konzept dem Alter entsprechend angepasst.

Es ist das: **Verhaltenstraining zum eigenverantwortlichen Denken und Handeln.**

Die Idee dieses Konzeptes lehnt sich an das so genannten Trainingsraumprogramm (TRP) an und wurde 1994 erstmals in Arizona von E. E. Ford an einer Grundschule eingeführt.

Das Programm basiert auf den drei Grundregeln:

- ⊙ Jede Schülerin / jeder Schüler hat das Recht ungestört zu lernen!
- ⊙ Jede Lehrerin / jeder Lehrer hat das Recht ungestört zu unterrichten!
- ⊙ Alle müssen stets die Rechte der anderen achten und respektieren!

Diese Grundregeln stehen in enger Verbindung zu den bestehenden Schul- und Pausenregeln.

- ⊙ Hauptziel des Programms ist, dass **lernbereite Schüler und Schülerinnen ungestört lernen können.**
D.h. wer sich nicht an die Regeln halten kann und will, verlässt das Klassenzimmer, um in einem anderen Raum (Aufsicht ist gewährt) über sein Verhalten nachdenken zu können (= Nachdenkzeit).
- ⊙ **Die Eigenverantwortlichkeit der Schüler und Schülerinnen wird gestärkt:**
 - Jeder Einzelne entscheidet zunächst selbst, ob er im Klassenzimmer bleibt oder die Nachdenkzeit wahrnimmt. Entscheidet er sich für das Klassenzimmer, muss er sich an die Grundregeln halten, die im Klassenverband besprochen wurden. Er selbst ist für die positiven sowie die negativen Folgen seiner Entscheidung verantwortlich (→ Eigenverantwortung übernehmen).
 - Wenn ein Schüler / eine Schülerin im Moment nicht in der Lage ist, die Regeln einzuhalten, bekommt er / sie die Möglichkeit in der Nachdenkzeit das eigene Verhalten zu reflektieren. Ein sogenannter Rückkehrplan hilft ihm / ihr dabei. Gleichzeitig wird der Schüler / die Schülerin mit Nachdenkzeit im Klassenbuch aufgeschrieben.
 - Die Eltern erhalten jedes Mal über die Nachdenkzeit eine schriftliche Information, die sie zur Kenntnisnahme unterschreiben müssen und die in der Schule gesammelt wird.
 - Erst nach der schriftlichen Auseinandersetzung mit den Fragen auf dem Rückkehrplan kann der Schüler / die Schülerin wieder zurück in die Klasse gehen.
 - Den versäumten Unterrichtsstoff und Hausaufgaben muss das Kind eigenverantwortlich bei Mitschülern erfragen.
 - Weigert sich ein Kind, die Nachdenkzeit wahrzunehmen, muss es abgeholt werden. Das Kind nimmt an diesem Tag nicht mehr am Unterricht teil.
- ⊙ **Neue Verhaltensstrategien** werden bei Schülerinnen und Schülern, die die Nachdenkzeit mehrmals in Anspruch nehmen, mit Hilfe von Beratungsgesprächen entwickelt und trainiert. Die Schulsozialarbeit wird hier als Hilfe für das Kind involviert. Zusätzlich werden Elterngespräche geführt.

Unser Ziel ist es, hiermit die Arbeitsatmosphäre in den Klassen und den Umgang miteinander weiter zu verbessern, denn wir möchten, dass

an der Friedrichschule **alle** Kinder mit Freude lernen.

Mit freundlichen Grüßen

Schulregeln

- Ich befolge die Anweisungen der Lehrer.
- Ich achte auf das Eigentum anderer.
- Mein Arbeitsmaterial ist vollständig und griffbereit.
- Ich bin im Unterricht leise - wenn ich etwas sagen will, melde ich mich.
- Ich höre dem Lehrer und meinen Mitschülern aufmerksam zu.
- Meinen Platz halte ich sauber.
- In der Pause tobe und renne ich nicht auf dem Gang oder im Klassenzimmer herum.
- Bei Schulschluss stelle ich meinen Stuhl auf den Tisch und verlasse zügig das Schulhaus.

Pausenregeln

1. Wir gehen höflich und fair miteinander um.
2. Spielende Kinder dürfen nicht gestört werden.
3. Wer mitspielen will, muss fragen und die Antwort auch akzeptieren.
4. Der Garagendienst holt die Spielgeräte aus der Garage und stellt sie nach der Pause auch wieder zurück.
5. Bei Regen dürfen die Spielgeräte nicht benutzt werden.
6. Jeder ist für das Spielgerät, das er ausleiht verantwortlich, d.h. was ich ausleihe, bringe ich auch wieder zurück.
7. Fehlende oder kaputte Geräte werden dem Lehrer gemeldet.
8. Welche Klasse das Fußballfeld nutzen darf ist geregelt.

Klassenregeln der Klasse _____

Bitte geben Sie diese Seite Ihrem Kind wieder unterschrieben mit in die Schule.

Mein Kind _____
Name des Kindes

geht zur r Zeit in die Klasse _____.

Hiermit bestätige ich, dass ich die Informationen über das Verhaltenstraining zum eigenverantwortlichen Denken und Handeln zur Kenntnis genommen habe.

Ort und Datum

Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

Schlüsselfragen Nachdenkzeit

Was tust du gerade?

(eigene Wahrnehmung)

Gegen welche Regel verstößt du?

(Erinnerung an die Regel, die gerade beachtet werden soll)

Was geschieht, wenn du gegen die Regel verstößt?

(ausgemachte Konsequenz)

Wofür entscheidest du dich?

(eigene Verantwortung)

Wenn du wieder störst, was passiert dann?

(zukünftige Konsequenz)